

EINTRITT FREI DEINE SAISON IM EIERMANNBAU APOLDA!



2 **2020: OPEN FACTORY AUF PROBE**

8 **FACTS & FIGURES**

12 **DIE SAISON IM ÜBERBLICK**

Ausgewählte Pioniernutzer*innen

18 Ästhetik der Unvollkommenheit

24 Modelabor

26 Kochwerkstatt

30 Apathie

34 TreuhandTechno

38 Offene Stadt Land Universität Apolda

42 THillA

44 Bildhauerkunst Thüringen

48 Shiny Glamour Fancy (s)Hit

52 Die Ästhetik der Zitrone

58 **PRESSEECHO**

≡ 2020: OPEN FACTORY AUF PROBE

Was für ein Jahr! 2020 hat uns alle in vielerlei Hinsicht herausgefordert und auch für manchen Perspektivwechsel gesorgt. Für unser IBA Projekt in Apolda, den Eiermannbau, war 2020 eine Generalprobe als Open Factory. Trotz Covid-Pandemie und erheblichen Einschränkungen bei Veranstaltungen und gemeinschaftlichen Nutzungen konnten von Juli bis November 2020 viele Interessierte den Eiermannbau ausprobieren, seine Talente und besonderen Räume kennenlernen und den Wert einer Gemeinschaft erleben, die auch langfristig den Standort prägen soll. Trotz solidarischem Abstandhalten bot der Eiermannbau 2020 ausreichend individuellen Raum für 188 Nutzer*innen und zugleich ein kollektives Milieu mit vielerlei öffentlichen Schnittstellen – seien es Konzerte, Ausstellungen, Performances, Workshops oder alles zusammen, wie am Tag der offenen Tür.

Der Eiermannbau in Apolda steht seit vielen Jahren leer, eine ganzjährige Nutzung des hochwertigen Denkmals ist bisher aufgrund fehlender Gebäudetechnik nicht möglich. Der Ausbau ist für das Jahr 2021 geplant. Anschließend kann die vom Architekten Egon Eiermann 1938/39 für die Feuerlöschgeräteproduktion umgebaute und erweiterte Fabrik endlich wieder dauerhaft in Nutzung genommen werden. Das Umprogrammieren des Eiermannbaus vom Feuerlöschgerätekwerk zu einer Open Factory – einem produktiven wie kreativen Ort für kleine Manufakturen, Ateliers, Studios und wechselnde Veranstaltungen – braucht Zeit. Schon seit 2016 finden unter Federführung der IBA Thüringen unterschiedliche Aktionen und Veranstaltungen zur Aneignung aber auch Schärfung der neuen Identität statt: von der internationalen Zukunftswerkstatt 2016 über einen DesignBuild-Workshop 2018 bis zum ›Hotel Egon‹ mit über 300 Übernachtungsgästen 2019. Längst hat sich der Eiermannbau so auch über Apolda hinaus, unter Fachkolleg*innen und im Kulturmilieu als inspirierende Adresse etabliert.

2020 haben wir mit dem Format ›Eintritt frei‹ unterschiedliche Räume im Eiermannbau sowie die Freifläche mietfrei an Probenutzer*innen mit guten Ideen überlassen. Nach unserem Aufruf im Mai des Jahres wurden insgesamt 24 Bewerber*innen, darunter viele Kollektive, ausgewählt, den Eiermannbau 2020 auszuprobieren. Sie alle haben geistigen und praktischen Raum bekommen. Es wurde genäht, fotografiert, gebaut, geprobt, zusammen nachgedacht und Konzepte gesponnen, gemeinsam gelacht, gekocht, gespeist und auch vielfach übernachtet. Alte Fäden in die Textilgeschichte Apoldas wurden dabei wieder aufgenommen, neue Ideen entwickelt und regionale Kooperationen gesucht. Dabei zeigte sich wieder, dass der Eiermannbau als Transformationslabor, als Vermittlungsort, als Residency oder auch temporäre Dependence besondere Qualitäten besitzt.

Über 5.000 Quadratmeter Nutzfläche in einer kleinen Stadt mit rund 23.000 Einwohner*innen kann man heutzutage nicht monothematisch entwickeln. Die Chance auf eine nachhaltige Nutzung des architektonischen Highlights Eiermannbau liegt in der sozialen und finanziellen Kraft der Vielen.

2020 wurden verschiedenste Projekte im Eiermannbau entwickelt und teilweise auch gleich ausgestellt, zwei Masterarbeiten wurden geschrieben und präsentiert, wir haben Chor- und Popkonzerte erlebt und vieles mehr. Es war ein Kommen und Gehen, zugleich gab es kontinuierliche Nutzer*innen. Mit dem Format »Eintritt frei« wurden Fremde zu Freunden und neue Netzwerke aufgebaut. Teilhabe und Vielfalt sind aus unserer Sicht wesentliche Grundlagen für die Aktivierung des Standortes. Die Open Factory kann so gerade wegen ihrer überregionalen Anziehungskraft in Zukunft eine wertvolle lokale Ressource werden.

Viele Besucher*innen wurden angelockt, darunter alte Freund*innen. Aber auch viele neue Gesichter haben wir in diesem Jahr begrüßt. Das besondere und vielfältige Veranstaltungsprogramm der Probenutzer*innen 2020 hat es regelmäßig in die Presse geschafft, sogar als »Kulturschutzgebiet« hat ein Lokalredakteur der Thüringer Allgemeinen den Eiermannbau beschrieben und ihn – neben den etablierten Ausstellungsorten – zum nächsten spannenden Kulturort in Apolda ernannt. Das alles hat uns sehr gefreut und unsere Initiative für den Standort weiter angespornt!

Und so war für uns als IBA Thüringen und derzeitige Projektentwicklerin das Jahr 2020 ein spannender Vorgeschmack auf den weiteren Projektprozess der Open Factory und wir gehen motiviert und bestätigt aus diesen sechs Monaten Probetrieb. Unser großer Dank gilt allen, die die Open Factory 2020 mit zum Leben erweckt haben, den vielen Nutzer*innen und Besucher*innen, unseren Partner*innen und Unterstützer*innen in der Stadt Apolda und dem Landkreis Weimarer Land, den Fördermittelgebern im Land Thüringen und beim Bund und auch unseren Auftragnehmer*innen im Rahmen von »Eintritt frei«, die uns gestalterisch, technisch und kommunikativ unterstützt haben.

Mit der hier vorliegenden Dokumentation möchten wir die Generalprobe der Open Factory im Jahr 2020 zumindest in Auszügen festhalten. Viel Spaß beim Lesen!



Ausstellungen und Performances
 Born to be Bauhaus, TreuhandTechno, die Thüringer Illustratoren:innen-Ausstellung oder die Ästhetik der Unvollkommenheit – der Eiermannbau hat 2020 nochmal bewiesen, dass man sich und seine Arbeit hier ziemlich gut präsentieren kann. Und das besondere Angebot lockte auch viele Gäste nach Apolda.



Max Reschke Mit seinen Bienen war er schon lange vor der IBA Thüringen da und hat vor, noch eine ganze Weile zu bleiben. Der Bioimker Max Reschke ist ein echter Pioniernutzer!



Winkelbau Hier zieht das Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda e. V. ein. Mit verschiedenen Betreuungs- und Förderangeboten sowie einem Tagescafé nutzen sie den gesamten Winkelbau und werden Teil der bunten Open-Factory-Gemeinschaft.



Timber Prototype House In Zukunft vermittelt und informiert das Timber Prototype House als Showroom über Thüringer Holz-Baukultur. Der Holzpavillon, der als experimentelles Forschungsprojekt realisiert wurde, bietet die richtige Atmosphäre für alle Fragen rund um das nachhaltige Bauen mit Holz in Thüringen.



Ausstellung Thüringer Bildhauerkunst, Ralph Dierich »So einen Ort gibt es sonst nicht in Thüringen!«, sagt Ralph Dierich und zeigte von Mai 2020 bis Januar 2021 hochrangige Thüringer Bildhauerkunst auf rund 300 qm im 1. Obergeschoss.



Zoe, Svenja, Hannes Viel Inspiration für die eigene Kunst finden Zoe, Svenja und Hannes seit Ende 2019 in einem der kleinen Studios im 3. Obergeschoss.



IBA Büro 2017 noch als Zwischennutzerin, seit 2018 dauerhaft im selbst ausgebauten Gewächshausbüro — das Team der IBA Thüringen entwickelt den Eiermannbau und konnte gar nicht anders, als selbst in die inspirierende Architekturikone einzuziehen.



Co-Working Auch ein Gewächshausbüro in der IBA Geschäftsstelle konnte 2020 ausprobiert werden und fand echte »Liebhaberinnen«. In Zukunft wird es im Eiermannbau ein großes Gemeinschaftsbüro mit weiteren Gewächshäusern geben, so dass die Sehnsucht nach dem eigenen Glashaus in der Open Factory schnell gestillt werden kann.



Produzieren Für eine ehemalige Fabrik ist das Produzieren eigentlich nichts Neues — und doch aufregend anders als zu Zeiten des Feuerlöschgerätewerks. Ob Recyclingmode, Lehmplastiken oder Workshops mit natürlichen Färbepflanzen — 2020 fanden nachhaltige Konzepte Einzug in den Eiermannbau.



Freifläche 21.000 qm wilde Natur ist seit dem Abbruch alter Bestandsgebäude am Eiermannbau gewachsen. Ein ganz besonderer Ort, mit jeder Menge Potential als Open Field und für ein neues Naturverständnis.



Veranstalten 2020 wurde im Saal ausgestellt, getanzt, gesungen, geprobt und diskutiert — mit ausreichend Abstand und Maske. Der knapp 400 qm große Raum ist ein echtes Multitalent, inklusive direktem Zugang auf die Dachterrasse.



Kreative Residency Einfach mal da bleiben, raus aus dem eigenen Alltag und gemeinsam experimentieren und arbeiten. All das geht im Eiermannbau in Apolda! Als Residency mit Gartenküche und ungewöhnlichen Schlafplätzen ist es dazu ein besonderes Erlebnis für Gruppen und Kollektive. 2020 sind diverse Kunstprojekte im Eiermannbau entstanden und sogar eine Großstadtuniversität hat die Flucht nach Apolda angetreten. Die Dependance Eiermannbau hat auch in Zukunft geöffnet.

Dachterrasse Das große Highlight für Besucher- wie Nutzer*innen. Ursprünglich wurde die Terrasse von Herta Hammerbacher als Dachgarten geplant und so soll sie in Zukunft auch wieder aussehen.



12

INTERNATIONAL
SYMPOSIUM

#EINTRITTFREI
13.9.2020
TAG DER OFFENEN
TÜREN
Programm



FACTS & FIGURES

188 MENSCHEN

nutzten den Eiermannbau Apolda

**IN DER SAISON
›EINTRITT FREI‹.**

454 FOLLOWER



zählt der neue Instagram-Kanal [openfactory.eiermannbau](https://www.instagram.com/openfactory.eiermannbau) seit seiner Gründung am 16. August 2020.

Die Sanitärbereiche und die Cateringküche mussten

107 MAL

geputzt werden, in schwerwiegenden Fällen auch von Profis.

THilla, Ausstellung der Thüringer Illustrator:innen, war mit rund 1.500 Besucher*innen der größte

MAGNET DER SAISON.

5 HYGIENE-KONZEPTE

für öffentliche Veranstaltungen wurden erarbeitet und vom Gesundheitsamt bewilligt – vielen Dank für die Unterstützung von Seiten der Stadt Apolda und dem Landratsamt Weimarer Land!



2 MASTERARBEITEN

umrahmten die Saison ›Eintritt frei‹.

Carolin Seiberlich eröffnete die Probenutzungen im Juli mit ihrer Forschung zum Erbe des Textils in Apolda. Carina Heidl verließ den Eiermannbau als letzte Probenutzerin im Dezember, nach erfolgreicher Verteidigung ihrer Masterarbeit über Pop und Politik.

Von Mai bis September besuchten knapp

18.000 NEUGIERIGE

die Website open-factory.de und informierten sich auch über die temporären und festen Mieter*innen im Eiermannbau.



Das IBA Team verteilte insgesamt

72 SCHLÜSSEL

samt Übergabeprotokollen. Alle Schlüssel fanden ihren Weg zurück zur IBA.

2 MAL FEHLALARM

lösten die Probenutzer*innen (zum Glück nur)

bei der wachsamem Brandmeldeanlage aus.



Die Probenutzer*innen und ihre Veranstaltungsangebote lockten

3.366 GÄSTE

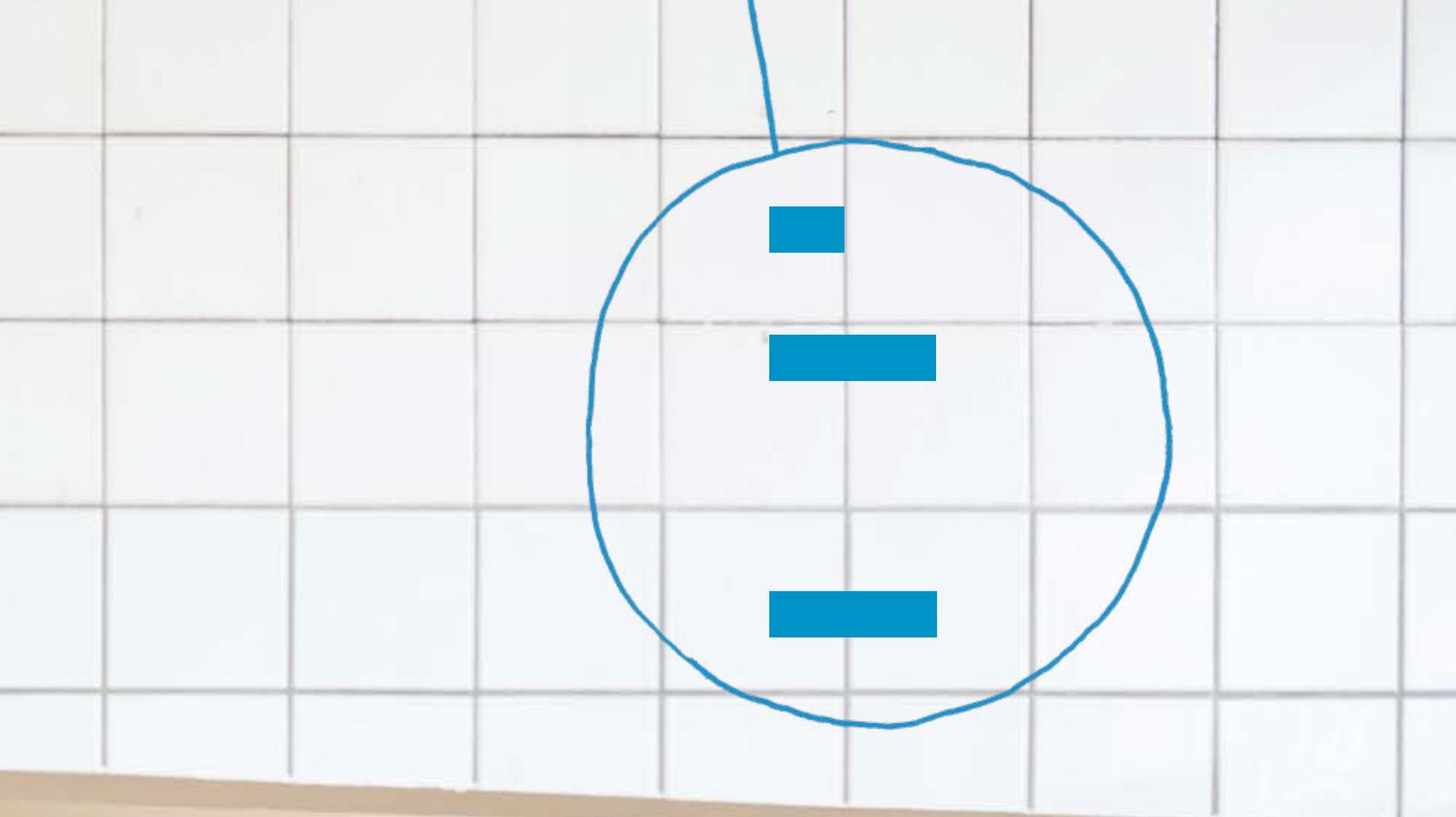
in den Eiermannbau.



Dank TEMPORÄREM DUSCHCONTAINER UND 34 TOILETTEN

im Haus kam es zu keinen sanitären Notfällen.





☰ DIE SAISON IM ÜBERBLICK



19.9. Tag des offenen Ateliers

6.12. Auszug der letzten Probenutzerin

Oktober

November

Dez

Shiny Glamour Fancy (s)Hit | Born to be Bauhaus | 7.9.–17.10.

THILLA | Thüringer Illustrator:innen | 19.9.–11.10.

Fabrik.Weiterstricken | Fridtjof Florian Dossin und Andreas Aschoff | 1.9.–31.10.

TreuhandTechno | PKRK | 19.–31.10.

Ästhetik der Zitrone | Anna Rupp | 19.–26.10.

Offene Stadt Land Universität Apolda | TU Berlin | 18.–20.9.

Serpentinentanz | Claudia Obendorf | 5.–31.10.

Sealed with a kiss | Frauenchor VocaLisa | 16.–18.10.

Färbepflanzen | Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda und Susanne Frenzel | 28.9.–2.10.

jenapuppets | Kristin Stahl und Martin Vogel | 3.–30.11.

Gewächshausliebe | Cornelia Brecht | 31.8.–30.10.

ATELIER UND AUSSTELLUNG

RESIDENCY

WORKSHOP UND PROBE

CO-WORKING



14.5.2020 Startschuss:
Der Aufruf ›Eintritt frei! Deine Saison
im Eiermannbau Apolda‹ startet.

MAI

14.5. Bewerbungsstart

JUNI

22.6. Jursitzung





22.6.2020 Jurysitzung: 27 Bewerbungen gehen ein und werden von einer Jury aus Projektbeteiligten bewertet, 24 Probenutzer*innen werden daraufhin eingeladen, Teil der Open Factory zu werden.

1.7.2020 Carolin Seiberlich ist Vorreiterin: Sie zieht als erste Probenutzerin in ein Gewächshaus in der IBA Geschäftsstelle ein und arbeitet hier an ihrer Masterarbeit.



1.7. Einzug der ersten Probenutzerin

JULI

10.–12.7.2020 Das Kollektiv _schau bereitet sich auf seine vor__schau im Eiermannbau vor und das Vokalensemble Weimar probt und singt vor Publikum.





15.7.2020 In den ehemaligen Umkleiden beginnt die intensive Arbeit an der Ausstellung ›Ästhetik der Unvollkommenheit‹, die im Oktober eröffnet wird.



24.7.—3.8.2020 Das KollektivKubik bereitet im Eiermannbau und auf Recherchetour in Apolda das ›Institut der Unsichtbarkeit‹ vor, ein Programmpunkt während des Kunstfests in Weimar 2020.

≡ ÄSTHETIK DER UNVOLLKOMMENHEIT

Maria Gottweiss und Lilli Glade
10. Juli bis 31. Oktober 2020
Atelier und Ausstellung



Wir wollten der Ästhetik der Unvollkommenheit Raum geben und haben uns für dieses freie Projekt als Kollektiv zusammengeschlossen. Wir wollten Frauen und ihre physischen Narben porträtieren und in Form von Fotografie, Text und Schmuckobjekt gegenüberstellen und ausstellen. Der Eiermannbau Apolda war für uns der richtige Ort, weil wir das Konzept der Open Factory so schätzen: Unterschiedliche Gewerke und Disziplinen kommen an einem Ort zusammen und im besten Fall entstehen Synergien.

Mit dem Projekt ›Ästhetik der Unvollkommenheit‹ haben sich Maria Gottweiss und Lilli Glade für die Saison ›Eintritt frei‹ beworben.

#waswirfanden Wir haben 29 Frauen portraitiert und ihre Narben als Makrodetail inszeniert. In Interviews erzählten sie uns von ihrer Geschichte, wie ihre Narbe entstanden ist, was sie für sich aus der Erfahrung mitgenommen haben. Als Zeichen der Stärke und Auszeichnung haben wir passende Schmuckobjekte entworfen und gestaltet.

Die Ergebnisse inszenierten wir als Ausstellung in unseren Arbeitsräumen.





#waswirsuchten Was brauchten wir für unser Projekt? Ein Fotostudio. Umkleiden für die Portraitierten. Eine Werkstatt. Arbeitsplatz zum Entwerfen, Modellieren, Experimentieren. Das fanden wir in den Umkleiden!

#waswirfeststellten Bei der nächsten Saison ›Eintritt frei‹ wären wir ohne Zögern wieder mit dabei. Wir hatten eine tolle Zeit in diesen herrlichen Räumen und haben den vielen Platz für unser Fotostudio und unsere Schmuckwerkstatt sehr genossen. Unsere Ausstellung war ohne Zweifel ein Höhepunkt für uns nach einer aufregenden und spannenden Werkphase, in der wir Vieles ausprobieren konnten und wo unserer Kreativität keine Grenzen gesetzt war. Die großartige Unterstützung seitens des gesamten IBA Teams war wunderbar.

Also: Wir kommen gern wieder!

PIONIER- NUTZERINNEN

aesthetik-unvollkommenheit.de
 @aesthetik_unvollkommenheit

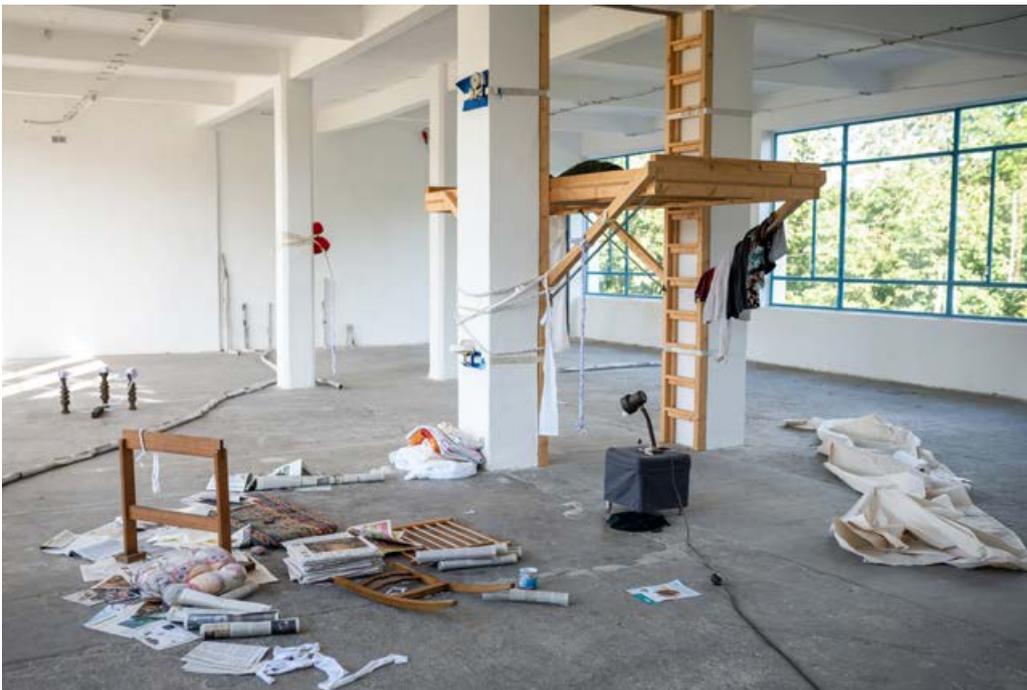
Maria Gottweiss ist Designerin und visuelle Dolmetscherin. Ideen eine Form zu geben, eine Ästhetik, eine visuelle Sprache — das treibt sie an. Sie fühlt sich wohl an Orten voller Licht und Luft, die Platz bieten für weite Gedanken und Hochsprung.

Lilli Glade ist Fotografin mit dem Schwerpunkt der Menschenfotografie. Ihr Antrieb ist die Zusammenarbeit mit Menschen, spannende Themen in Bilder zu packen und Verborgenes sichtbar zu machen. Sie fühlt sich wohl in kreativen Räumen und in Gesprächen mit unterschiedlichsten Leuten.

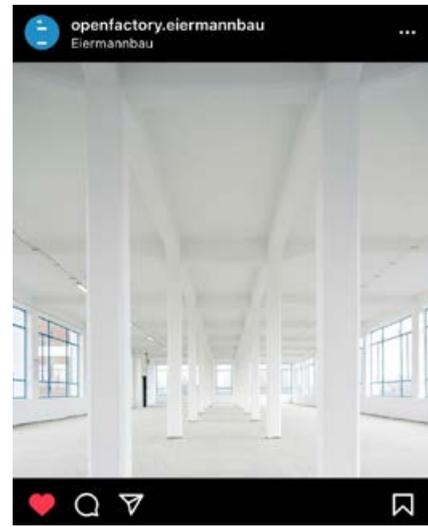
4.—29.8.2020 Die Künstlerin Ida Huschke dokumentiert in einem kleinen Studio im 3. Geschoss ihre Wahrnehmung von Apolda.



AUGUST



7.8.—6.12.2020 Carina Heidl beginnt die Präsentation ihrer Abschlussarbeit im Eiermannbau vorzubereiten.



16.8.2020 Mittlerweile hat die Open Factory einen eigenen Instagram-Kanal! @openfactory.eiermannbau

10.–16.8.2020 Linda Schumann lehrt in Workshops, Kanten zu kosten und die Geschmackssinne zu schärfen.

16.8. Open Factory auf Instagram

14.8.–30.9.2020 Marcus Grysczok führt genau neben der IBA Geschäftsstelle im 2. Geschoss Stop-Motion-Workshops durch und arbeitet an eigenen Produktionen.





17.–28.8.2020 Zeitgleich beginnen Anna Zeitler, Lea Schweinfurth und Aurelia Becker mit ihrem Modeurlaub im Eiermannbau und experimentieren mit gebrauchten Stoffen und Textilien.

AUGUST



19.–29.8.2020 Architekturstudierende der EASA Germany erforschen das Thema ›Apathie‹ in Apolda.



19.8.–18.9.2020 Das Kollektiv mahl × zeit versüßt mit eigenen Kreationen aber vor allem durch ihre voll funktionsfähige Outdoor-Küche den Probenutzer*innen, der IBA und Gästen kulinarisch den schönen Sommer.



MODELABOR

Anna Zeitler, Aurelia Becker und Lea Schweinfurth
17. bis 28. August 2020
Residency



Altkleider sind für uns ein großes Thema. Wir haben sehr verschiedene Arbeitsweisen, aber den selben Fokus, nämlich Mode und Nachhaltigkeit. Für unsere Arbeit ist Inspiration und Austausch von großer Bedeutung. Daher haben wir uns einen Texturlaub gewünscht. Wir wollten den Alltag hinter uns lassen, die Nähmaschine anwerfen und in die Altkleiderberge eintauchen.

Mit dem Projekt »Modelabor« haben sich Anna Zeitler, Aurelia Becker und Lea Schweinfurth für die Saison »Eintritt frei« beworben.



#waswirsuchten Luft, Raum, ein Tapetenwechsel — das wünschten wir uns! Und Freiraum zum Gestalten.

#waswirfanden Wir haben auf der 2. Etage des Eiermannbaus das Modelabor LAB FOR USE LESS gegründet und sind in 250 Kilogramm entsorgte Kleidungsstücke eingetaucht. Es war unser oberstes Ziel, unsere tägliche Praxis und den Druck, auf ein bestimmtes Ziel hinzuarbeiten, loszulassen. Hier hatten wir Raum und Zeit zum Spielen und Erkunden und konnten uns von alten und bekannten Strategien unserer künstlerischen Tätigkeit befreien. Zusammen haben wir mit Kleidungsstücken Installationen erarbeitet, ihr weiteres Potenzial untersucht und ihre Formen dekonstruiert.





#waswirfeststellen Der Eiermannbau ist wunderbar, um seinen Visionen Raum zu geben. Die Stadt Apolda erdet und inspiriert dabei mit ihrer Textilgeschichte. Der Freiraum hinter dem Gebäude schafft einen klaren Kopf und schöne Pausen. Wir würden wiederkommen, gern für einen längeren Aufenthalt.



PIONIER- NUTZERINNEN

Anna Zeitler hat wie ihre beiden Mitstreiterinnen Mode an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle studiert. Sie ist Gestalterin und entwickelt kreative Bildungsformate für eine nachhaltige Zukunft. Ihr Schwerpunkt sind Workshops an (Hoch-)schulen zum Thema Nachhaltigkeit, Textilindustrie, kritischer Konsum und Upcycling.

📍 @azet_sustainability

Aurelia Becker arbeitet als Modedesignerin an einem alternativen Umgang mit gebrauchten Textilien. Über Reparaturstudien, plastische Infografiken und Interviews vermittelt sie ein tieferes Verständnis für die Alttextilbranche und realisierte dafür die Ausstellung ›Altkleider – do not wear‹.

📍 @aurelia__becker

Lea Schweinfurth gründete während ihres Masterstudiums NOT_A_STUDIO, das nachhaltige Kollektionen produziert und ihr ein Stipendium einbrachte. Lea arbeitet für ihre Kollektionen auch mit dem in Apolda ansässigen Textilsortierwerk TEXAID zusammen.

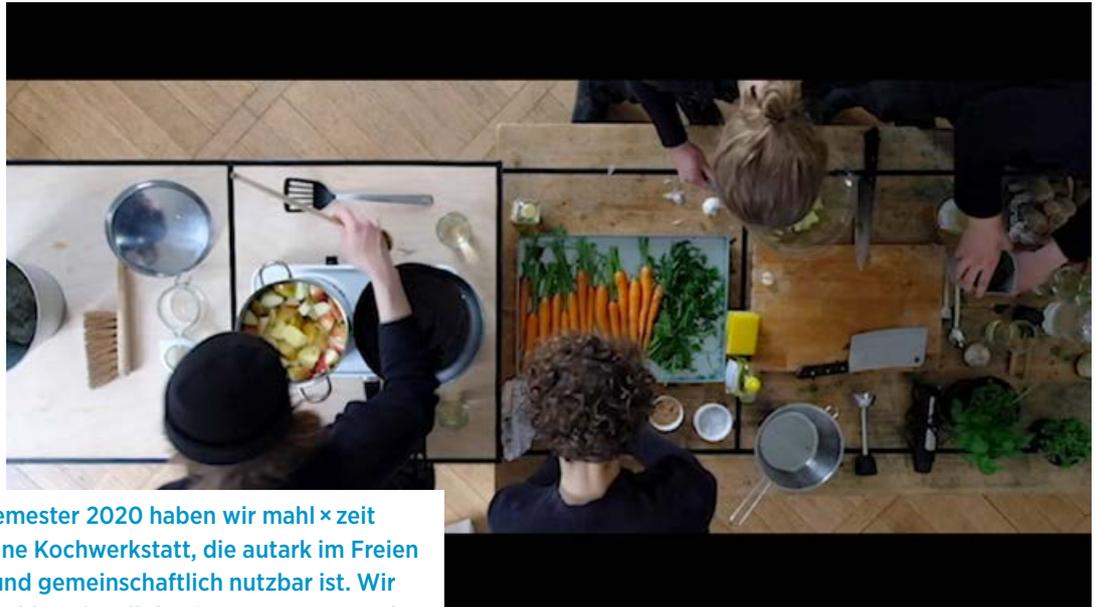
📍 @not_a.studio

≡ KOCHWERKSTATT

mahl × zeit

21. August bis 19. September

Residency



Im Sommersemester 2020 haben wir mahl × zeit entwickelt: eine Kochwerkstatt, die autark im Freien funktioniert und gemeinschaftlich nutzbar ist. Wir wollten mit mahl × zeit Teil der Open Factory werden und den Impuls geben, mit lokal und saisonal verfügbaren Lebensmitteln neu gedachte, einfache Mahlzeiten zuzubereiten. Klar war: Auch Probenutzer*innen brauchen etwas zu Essen.

Mit dem Projekt ›Kochwerkstatt‹ haben sich mahl × zeit für die Saison ›Eintritt frei‹ beworben.

[#waswirsuchten](#) Zusammen kochen und essen sind für uns wichtige Grundlagen, um das Bewusstsein für eine gute und nachhaltige Ernährung in unserer Gesellschaft zu erhöhen. Im Sommer 2020 wollten wir mahl × zeit in drei unterschiedlichen, bestehenden Gemeinschaften integrieren, um dies auszuprobieren. Die Open Factory und ihre große Freifläche bot sich dafür perfekt an.





#waswirfanden Auf der Freifläche fanden wir heraus, wie die modulare Infrastruktur in den Händen von Kreativen auf diverse Situationen reagiert. Sei es bei dem gemeinsamen Mittagessen, einem Kochkurs oder dem schönen Sommerfest.



#waswirfeststellten Als Kern für Zusammenkunft und Austausch konnte die Kochwerkstatt ein sozialer Mittelpunkt für die gerade entstehende Gemeinschaft der Open Factory werden.

PIONIER- NUTZER*INNEN

📍 @mahlmalzeit

Wir sind Julius, Amelie, Julia und Hannes. Wir studieren Architektur und Produktdesign an der Bauhaus-Universität Weimar.

Mit mahl x zeit möchten wir eine soziale Plattform bieten, auf der ein neues Bewusstsein für gutes Essen entstehen kann.



20.8.2020 Bei der tollen Mieterparty #eintrittsfrei lernen sich alle Probenutzer*innen und die IBA Thüringen kennen und lieben.



AUGUST

22.8.—6.9.2020 Das Kollektiv CollColl stampft fleißig an seiner Lehmkuulptur. Auch Schulkinder aus Apolda machen mit.





28.8.2020 Das Kollektiv EASA Germany e.V. präsentiert seine Ausstellung ›Apathie‹.

20.8. Mieterparty



31.8.–06.11.2020 Die Gemeinschaft um die ehemalige Strickwarenfabrik August Schroer in Apolda zeigt mit ›Fabrik.Weiterstricken‹ Raritäten aus der Fabrik.

APATHIE

EASA Germany
19. bis 26. August 2020
Residency



Wir, 15 Urbanistik- und Architekturstudierende, waren auf der Suche nach Räumlichkeiten, um im Sommer 2020 einige Tage zusammenzukommen und uns auszutauschen. Wir wollten uns mit Fragen rund um Leerstand und Apathie beschäftigen, die eng mit dem Eiermannbau und der Stadt Apolda verknüpft sind und sind dazu auch mit lokalen Akteuren in Kontakt getreten.

Mit dem Projekt ›Apathie‹ haben sich EASA Germany für die Saison ›Eintritt frei‹ beworben.

#waswirsuchten Einen Ort, an dem wir zusammenkommen können. An dem wir genug Platz haben und eng gemeinsam arbeiten können. Platz für 15 Architekturstudierende aus ganz Deutschland, die dort schlafen, kochen, essen, sprechen und produzieren können. Einen räumlichen Kontext, der Fragen aufwirft und in dem wir uns mit dem Thema der Apathie auseinandersetzen können.





#waswirfanden In einem zehntägigen Workshop setzten wir uns als Gruppe und individuell mit dem Thema Apathie und der Stadt Apolda auseinander. Bei einer Exkursion näherten wir uns dem Raum Thüringen an und besuchten verschiedene Projekte der IBA Thüringen. Der Probenutzer Fridtjof Florian Dossin gab uns historische und aktuelle Einblicke in die Stadt Apolda. Mit kleinen Installationen, Fotografien oder Collagen erfolgten Interventionen an individuell ausgesuchten Orten, die auf unterschiedliche Weise Apathie ausdrücken. Im Erdgeschoss des Eiermannbaus stellten wir unsere Arbeit vor.



#waswirfeststellten Der Eiermannbau bietet großartige Räumlichkeiten, um sich auszutauschen, zu arbeiten und gemeinsam zu produzieren. Wir hatten die Möglichkeit, die Atmosphäre des Gebäudes zu nutzen und unseren Prozess in diesem Umfeld auszustellen. Für unsere Art von Projekt und das Vorhaben schaffte der Ort tolle Möglichkeiten. Vielen Dank dafür an die IBA Thüringen.

PIONIER- NUTZER*INNEN

easa-germany.de
 @easa_germany

EASA, also die European Architecture Students Assembly, ist ein gemeinnütziges Netzwerk für Architekturstudierende Europas. Als dezentrale Plattform dient sie dem grenz- und kulturübergreifenden Austausch von Gedanken, Ideen und Methoden. Seit 1981 versammeln sich normalerweise über 500 Studierende und junge Absolvent*innen aus über 40 Ländern jeden Sommer an einem anderen Ort. Uns geht es also gut an Orten, an denen kollektive Ideen Platz haben und Austausch und Gemeinschaft gelebt wird.

Organisatorinnen 2020: Noa Wilhelmi und Marie Scheidmann

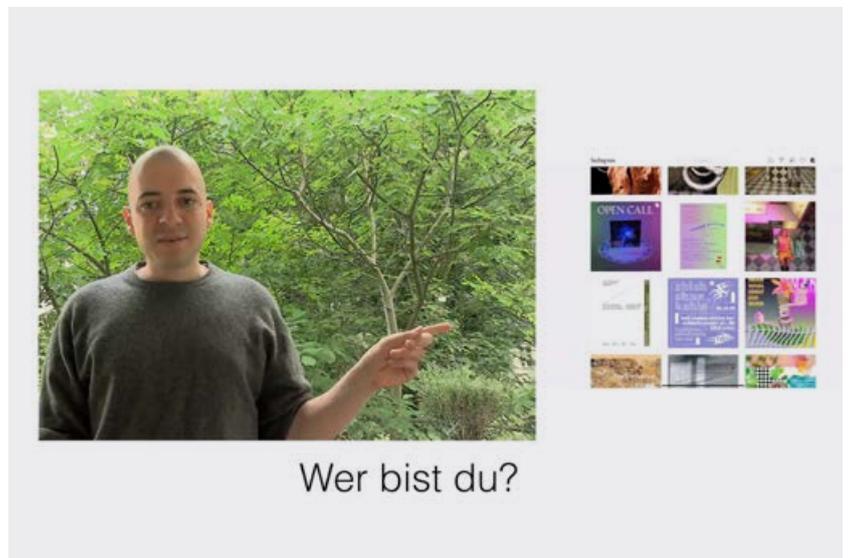


1.9.–31.10.2020 Cornelia Brecht zieht nach Carolin Seiberlich in das Gewächshaus in der IBA Geschäftsstelle.

● SEPTEMBER ●



4.–13.9.2020 KollektivKubik zieht nach einer Pause wieder ein und arbeitet weiter am ›Institut der Unsichtbarkeit‹.



7.–13.9.2020 Auch das Kollektiv _schau ist zurück und netzwerkt fleißig im Eiermannbau.

7.–9.9.2020 Das Künstlerkollektiv PKRK aus Berlin kommt angereist und beschnuppert schon mal die Open Factory für ihre spätere Installation ›TreuhandTechno‹.



6.9.2020 Das Kollektiv CollColl hat die Materie und das Wesen Apoldas in einem partizipativen Prozess in eine nachhaltige Form gefasst: Die Stampflehm-Figur auf dem Freigelände hat Gäste, Anwohner*innen und das IBA Team viele Wochen zum Verweilen eingeladen.

≡ TREUHANDTECHNO

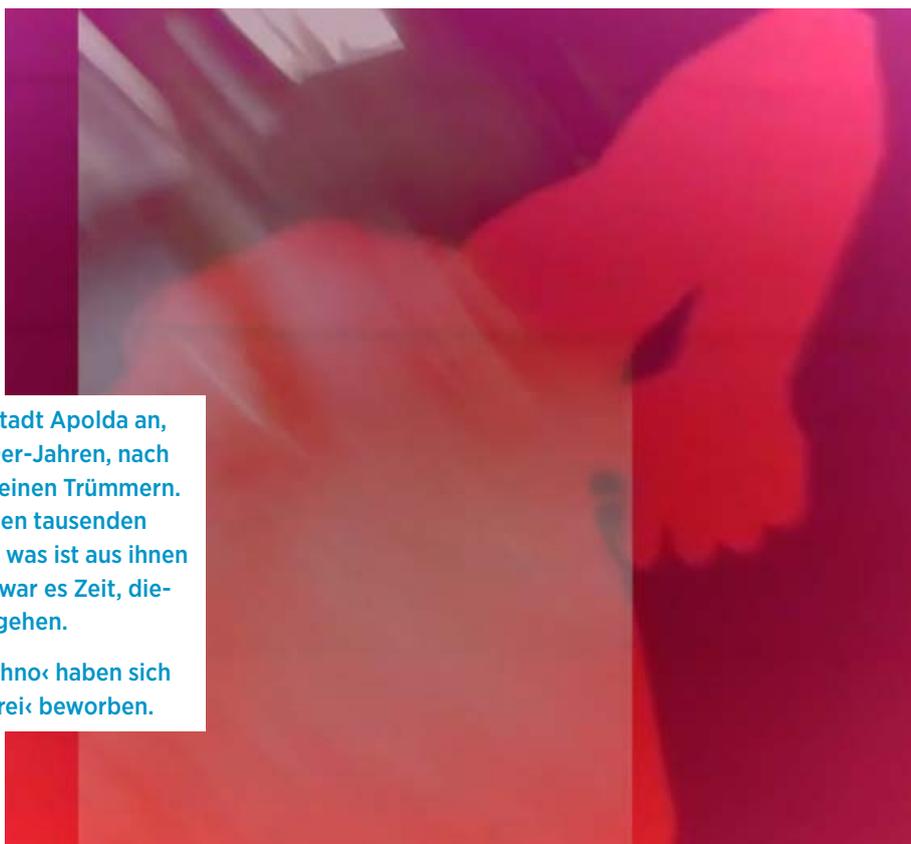
PKRK

19. bis 31. Oktober 2020

Atelier und Ausstellung

Uns treiben Fragen über die Stadt Apolda an, nach ihrem Verfall seit den 90er-Jahren, nach dem abgewickelten Apolda, seinen Trümmern. Was hat die Abwicklung mit den tausenden Textilarbeiter*innen gemacht, was ist aus ihnen geworden? Im Sommer 2020 war es Zeit, diesen Fragen auf den Grund zu gehen.

Mit dem Projekt ›TreuhandTechno‹ haben sich PKRK für die Saison ›Eintritt frei‹ beworben.



#waswirsuchten Wir brauchten einen luftigen Raum, eine alte Fabrikhalle mit Platz zum Ausholen, zum nichts sagen, mit Platz zum Tanzen, zum was sagen, hören, fühlen, tanzen.





[#waswirfanden](#) Einen offenen Raum zum Tanzen, einen wunderbaren Blick über Apolda, ein hochinteressiertes Publikum, Arbeiter*innen aus der Textilindustrie, die mit uns tanzten. Geheimnisse, die uns anvertraut wurden.



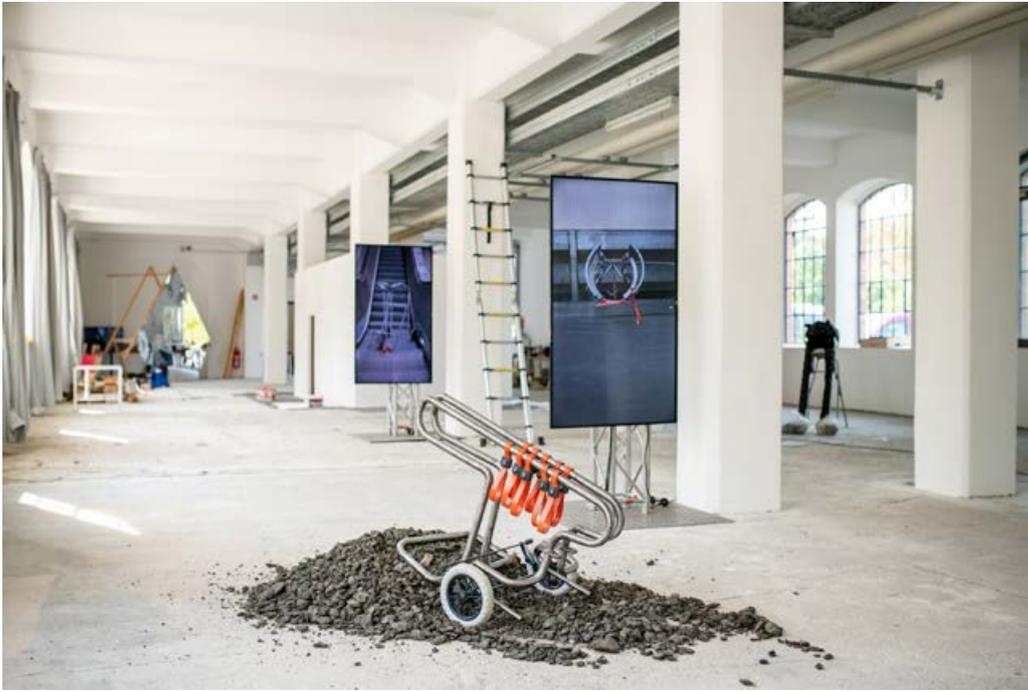
[#waswirfeststellten](#) Apolda braucht Kultur! Treuhandabwicklungen der Textilindustrie und Techno haben eine sehr besondere Geschichte in Apolda, welche über der Stadt hängt. Auf beiden Seiten gibt es viel Rede-, Erinnerungs- und Tanzbedarf. Dafür braucht es zugängliche, nicht-kommerzielle Räume. Tanzt! Denn Tanzen ist eine Form der Erinnerung.



PIONIER- NUTZER*INNEN

panzerkreuzerrotkaeppchen.de
 @panzerkreuzerrotkaeppchen

PKRK ist ein Berliner Künstlerkollektiv aus Theater, Theorie und Tanz und wurde 2009 von Susann Neuenfeldt, Werner Türk und Simon Strick gegründet. PKRK dramatisiert und inszeniert Gefühle, Texte und Restzustände, die im engen und weiteren Sinne mit der DDR, dem Kalten Krieg und Postsozialismus zu tun haben. Für PKRK hat Theater politische Funktion und Traumfunktion. PKRK hat einen Hang zu Märchen und Agitation, Verfremdung und Überwältigung.



7.9.–21.10.2020 Im Erdgeschoss des Eiermannbaus wird die Ausstellung ›Shiny Glamour Fancy (s)Hit‹ zum Kunstpreis ›Born to be Bauhaus 2020‹ vorbereitet.

13.9. Tag der offenen Tür

SEPTEMBER



13.9.2020 Großer Ansturm auf den Tag der offenen Tür. Alle halten sich vorbildlich an die Hygieneregeln!



18.–20.9.2020 Die TU Berlin schlägt für ein Wochenende die Zelte im Eiermannbau auf und plant eine Stadt-Land-Dependance in Apolda.



19.9.–11.10.2020 Thüringer Illustrator:innen präsentieren ihre Arbeit mit der Ausstellung »THillA« im Eiermannbau.

≡ OFFENE STADT LAND UNIVERSITÄT APOLDA

TU Berlin, Institut für Architektur
18. bis 20. September 2020
Residency

Wir — das Fachgebiet DE/CO der TU Berlin — haben gemeinsam mit unseren Kollegen*innen vom NATURAL BUILDING LAB in der Open Factory und zusammen mit der IBA Thüringen über eine Pop-Up-Dependance des Instituts für Architektur im Eiermannbau nachgedacht.

Mit dem Projekt ›Offene Stadt Land Universität Apolda‹ haben sich das Institut für Architektur der TU Berlin gemeinsam mit dem NATURAL BUILDING LAB für die Saison ›Eintritt frei‹ beworben.

[#waswirsuchten](#) Der StadtLand-Diskurs wird an der TU-Berlin in Forschung und Lehre bereits intensiv geführt. Was wäre, wenn sich diese Auseinandersetzung auch räumlich ausdrücken würde? Wir suchten einen Ort für eine temporäre Dependance als ausgeworfener Anker der Großstadt in die Provinz. Einen Ort, der uns als Gegenpol zur Diskussion in der Metropole Berlin neue Themen und Verhältnisse der gesellschaftlichen Transformation offenbart. Einen Ort, an dem und von dem wir lernen können.

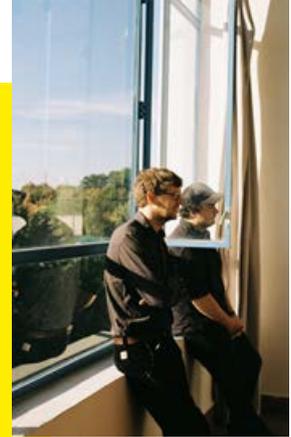


From Hermkes to Eiermann: Architekturgebäude der TU-Berlin und Eiermannbau in Apolda



#waswirfanden Im Eiermannbau fanden wir ein inspirierendes Umfeld zum Nachdenken, Diskutieren und Zusammenkommen — nicht ein konkreter Raum war dabei unser Ort für ein ganzes Wochenende — sondern das gesamte Gebäude samt Freifläche. Ähnlich der Architekturfakultät der TU Berlin von Bernhard Hermkes am Ernst-Reuter-Platz mit seinen offenen und sich überlagernden Begegnungs- und Arbeitsräumen haben wir im Eiermannbau in Apolda ein vielfältiges Raumkontinuum erlebt. Die gebaute Offenheit des Gebäudes stimuliert und stiftet an.

Mit seinem besonderen räumlichen Repertoire aus Veranstaltungsflächen, Gemeinschaftsbereichen, Übernachtungsmöglichkeiten, mit einer Dachterrasse für den Weitblick und einer großen Freifläche bietet der Ort die idealen Voraussetzungen für Workshops und Seminare.



#waswirfeststellten Die Stadt Apolda mit dem IBA Standort Eiermannbau ist ein spannender Ort für die aktuelle kulturelle und planerische Transformationspraxis. Die Offenheit und Möglichkeiten zum Ausprobieren, das Verhältnis von Freiheit und Regeln, die einfache und robuste Ausstattung der großartigen und verschiedenartigen Räume und Flächen hat uns sehr inspiriert. Der Thüringer Standort ist ein ideales StadtLand-Hochschullabor, nicht nur für die TU Berlin.

PIONIER- NUTZER*INNEN

www.fgdeco.de
www.nbl.berlin
@natural_building_lab
@fgdeco

Das Institut für Architektur an der TU Berlin besteht aus 20 Fachgebieten. Die beiden Fachgebiete Design and Construction (DE/CO), Prof. Jan Kampshoff und Natural Building Lab (NBL), Prof. Eike Roswag-Klinge arbeiten in verschiedenen Entwurfs- und angewandten Forschungsprojekten zusammen und sind immer auf der Suche nach aufgeschlossenen Partnern und Standorten für Transformationsprojekte und als Verhandlungsräume.



19.9.2020 Die Ausstellungen von den Preisträger*innen von »Born to be Bauhaus« und den Thüringer Illustrator:innen werden eröffnet.



● SEPTEMBER ●



19.9.2020 Zeitgleich findet der Tag des offenen Ateliers in der Bildhauergalerie von Ralph Dierich statt. Aufgrund der steigenden Corona-Zahlen im Weimarer Land wird es kurz brenzlich. Doch das Gesundheitsamt segnet die Hygienekonzepte der Veranstalter*innen ab und dem großen Ausstellungswochenende steht nichts im Wege.



19.9. Tag des offenen Ateliers



28.9.—2.10.2020 Die Freifläche wird Schauplatz der Färbepflanzen-Projektwoche des Lebenshilfe-Werks Weimar/Apolda e. V. unter Leitung von Susanne Frenzel.



THILLA

Thüringer Illustrator:innen
19. September bis 11. Oktober 2020
Atelier und Ausstellung



Viele Thüringer*innen wissen nicht, dass es im Land einige Illustrator*innen gibt, die mit großer Lust und großem Talent ihrer Berufung nachgehen. Es war daher höchste Zeit, unsere Arbeit an einem Ort zu präsentieren und zu zeigen, was wir können. Gerade in Corona-Zeiten, wo viele von uns ihr eigenes Konjunkturpaket schnüren müssen.

Mit dem Projekt ›THILLA‹ haben sich die Thüringer Illustrator:innen für die Saison ›Eintritt frei‹ beworben.

#waswirsuchten Um zu zeigen, was wir lieben und womit wir unser Geld verdienen, brauchten wir einen großen Raum mit der Möglichkeit, gesunden Abstand zu wahren. Am Rand und doch in der Mitte Thüringens, nah bei Weimar, bietet sich der Eiermannbau Apolda hervorragend dafür an. Er hat große Räume, viel Licht und eine ganz besondere Atmosphäre. THILLA klopfte an, um in einer Halle im ersten Geschoss die Arbeit von vielen Illustrator*innen zu zeigen.

#waswirfanden Unser vierköpfiges Kernteam, insgesamt 35 Aussteller*innen und fünf Helfer*innen haben eine bei Besucher*innen wie der Presse gefeierte Ausstellung auf die Beine gestellt. Das Industriedenkmal Eiermannbau hat viele schöne, große Fenster und wenig Wände. Deswegen haben wir die Bilder der Aussteller*innen auf nachhaltigen Wabenplatten aus Pappe gedruckt. Je zwei aneinandermontiert und auf Dreibeinhockern aus dem Bestand der IBA befestigt ergaben einen ›Baumsteller‹. Das ergibt einen kleinen Thüringer Kunst-Wald mitten im Eiermannbau. Blaue Flächen im Inneren der Baumsteller greifen die Farbe der berühmten Fensterrahmen der Industriekrone auf. Insgesamt hatten wir rund 1.500 Besucher*innen, die unsere Ausstellung, Workshops und Lesungen besuchten.



#waswirfestellten Die Vernissage war perfekt vorbereitet und dann – ausgerechnet im Weimarer Land herrscht Corona-Alarm. So gab es zwar keine Vernissage, aber eröffnen durften wir dank der Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Weimarer Land dennoch. Dann hieß es also: Kontaktformulare statt Skizzenheftchen. Wegeleitplan statt Sekt. Aufregung und Anrufe statt Reden formulieren. Aber das Wiedersehen mit alten und Kennenlernen von neuen Kolleg*innen, die hunderten begeisterten Besucher*innen und ein Altweibersommer vom Feinsten haben unsere Ausstellung im Eiermannbau dennoch unvergesslich werden lassen. Nicht zuletzt haben wir alle gestaunt über das Gesamtkunstwerk im Raum 1.06, das uns da gemeinsam in vier rasenden Monaten gelungen ist.

Dem Engagement der IBA sei Dank, die über den Schatten ihres ersten Corona-Schreckens gesprungen sind, konnten zumindest drei Aussteller mit Besonnenheit ihre Werke präsentieren. Gedankt sei all den anderen, die ihr Programm für unser Eröffnungswochenende zurückgezogen haben, um dies möglich zu machen!



PIONIER- NUTZER*INNEN

thilla2020.de
 @thilla_2020

THilla zeigt, wer Thüringens Illustrator*innen sind und wie sie das Spannungsfeld zwischen Kunst und Dienstleistung (er-)leben. Viele arbeiten für sich allein, manche auch bei- oder sogar miteinander. Einige haben an der Bauhaus-Universität in Weimar studiert, andere hat es irgendwann in entfernte Gefilde verschlagen. Alle vereint, ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht zu haben und jede*r kann eine eigene Geschichte dazu erzählen.

≡ BILDHAUERKUNST THÜRINGEN

Ralph Dierich und fünf Bildhauer*innen
Mai 2020 bis Januar 2021
Ausstellung



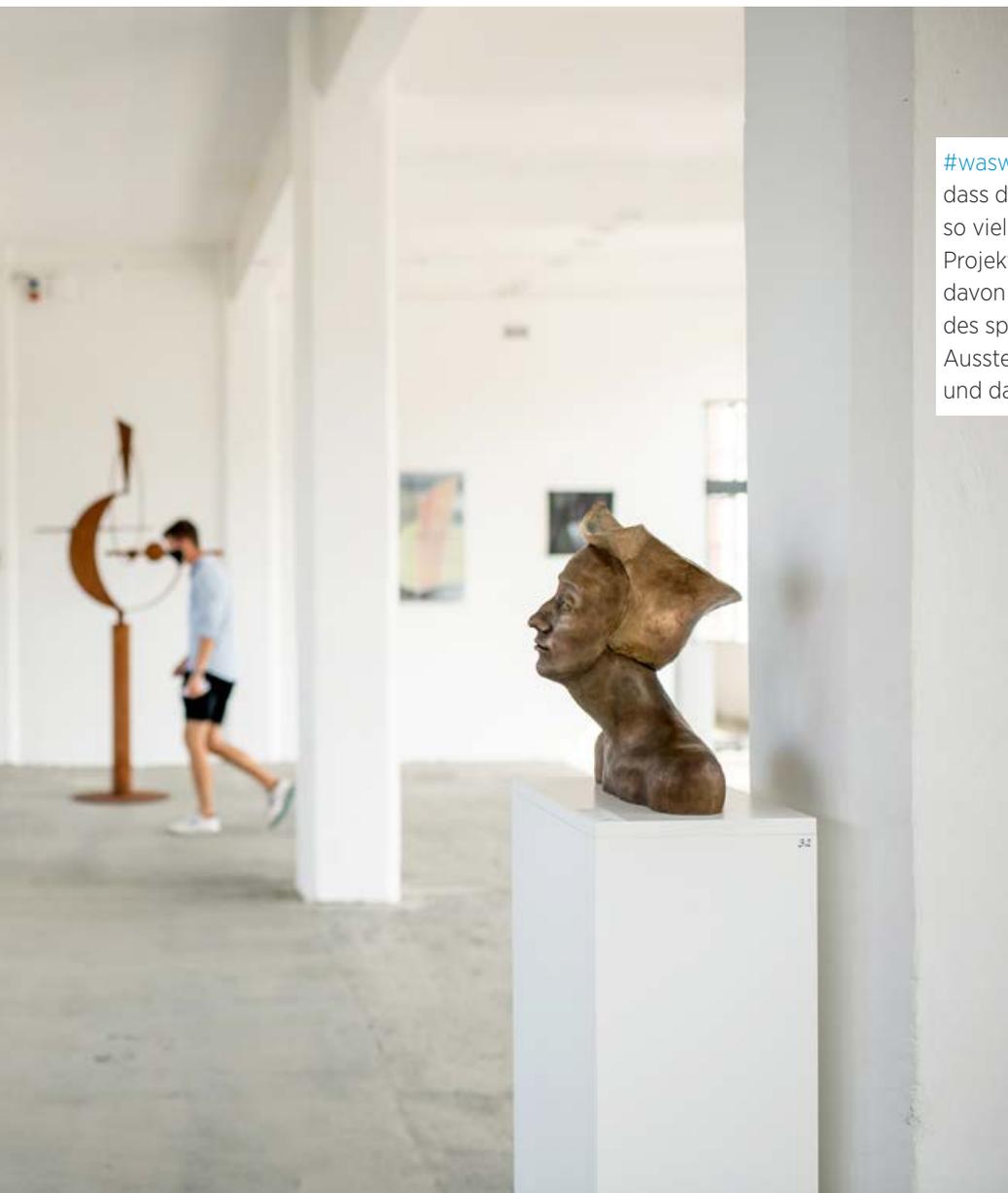
Durch meine Tätigkeit als Grundstücksentwickler bin ich im Sommer 2018 eher zufällig auf den denkmalgeschützten Eiermannbau Apolda gestoßen und war sofort von diesem wunderbaren Gebäude begeistert. Es ist seit Jahren meine Absicht, Bildende Künstler*innen zu fördern und deren Werke zu promoten.

Ralph Dierich war von Mai 2020 bis Januar 2021 Mieter im Eiermannbau und so auch Teil der Saison ›Eintritt frei‹ frei.

#waswirfanden Die fünf ausstellenden Bildhauer*innen sagten über den Eiermannbau als Location: »In Thüringen gibt es kaum etwas Vergleichbares«. An den gut 20 Wochenenden kamen, trotz Corona, gut 1.000 Besucher*innen. Wir bekamen sehr viel positives Gästefeedback und auch einige Kund*innen, welche Skulpturen gekauft haben. Und wir fanden mit der IBA Thüringen eine Vermieterin, welche uns stets hilfsbereit und ideenreich Unterstützung gab.



#waswirsuchten Einen großen Raum, in dem Bildhauerkunst richtig klasse zur Geltung kommt. Und ein kreatives, offenes Umfeld, wo sich verschiedene Angebote ergänzen und gegenseitig inspirieren.



#waswirfeststellten Ich finde es total klasse, dass dieses riesige Gebäude für vor allem so viele junge Menschen und ihre kreativen Projekte geöffnet wird und wir ein Teil davon sein konnten. Der Spirit des Gebäudes sprang auf die Besucher*innen unserer Ausstellung über, das merkt man sofort und das ist wunderbar.

PIONIER- NUTZER*INNEN

Ralph Dierich wohnt in der Nähe von Gera und ist vor allem im Weimarer Land als Grundstücksentwickler tätig. Er hat die Thüringer Bildhauerausstellung im Eiermannbau angeregt und organisiert.

Aussteller*innen waren:
Michael Ernst
Robert Krainhöfner
Annekatriin Lemke
Claudia Katrin Leyh
Florian Schmigalle

bildhauerkunst-thueringen.de

6.–28.10.2020 Sechsmal konnte das Serpentinanz-
Training im Saal stattfinden, dann machte Corona den
Tänzerinnen einen Strich durch die Rechnung.



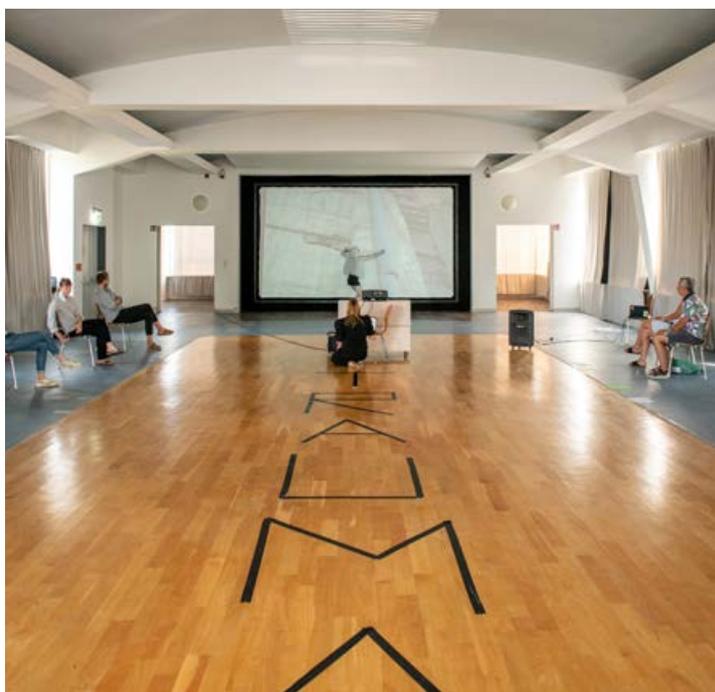
OKTOBER

16.–18.10.2020 Der Frauenchor Vocalisa probt und tritt auf.





17.10.2020 Die Finissage der Ausstellung zum Kunstpreis ›Born to be Bauhaus 2020‹ findet statt. Unter dem Titel ›Shiny Glamour Fancy (s)Hit‹ präsentieren die Preisträgerin Samira Engel und der Preisträger Jakob Wirth ihre Werke. Mit dabei sind Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff, Chef der Thüringer Staatskanzlei, und Prof. Dr. Winfried Speitkamp, Präsident der Bauhaus-Universität Weimar.



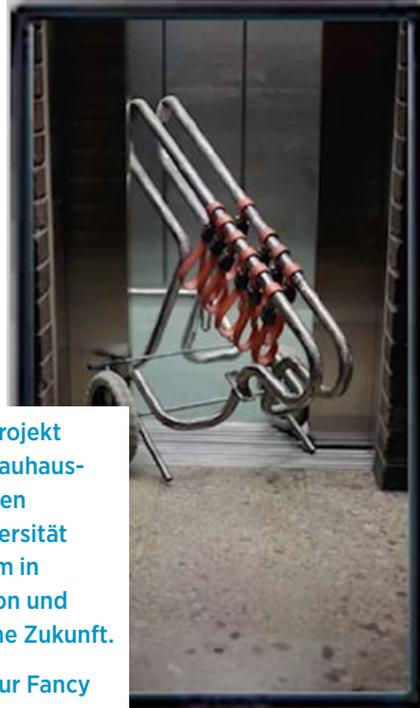
19.10.—1.11.2020 Das Künstlerkollektiv PKRK bereitet unter Mitwirkung vieler Zeitzeug*innen die Installation TreuhandTechno vor.

SHINY GLAMOUR FANCY (S)HIT

Born to be Bauhaus
7. September bis 17. Oktober 2020
Residency

Das auf sieben Jahre angelegte Projekt zum 100-jährigen Jubiläum der Bauhaus-Ausstellung 1923 ermöglicht jungen Künstler*innen der Bauhaus-Universität Weimar den Transfer vom Studium in qualitative Ausstellungskonzeption und Netzwerkbildung für die berufliche Zukunft.

Mit der Ausstellung ›Shiny Glamour Fancy (s)Hit‹ hat sich Born to be Bauhaus für die Saison ›Eintritt frei‹ beworben.



#waswirsuchten Ein Umfeld, das es ermöglicht, Kunstwerke adäquat zu präsentieren und den Künstler*innen einen Freiraum zum Experimentieren zu geben.

#waswirfanden Nach einer intensiven Konzeptions- und Ausstellungsaufbau-phase präsentierten die Künstlerin Samira Engel und der Künstler Jakob Wirth ihre Kunstwerke im Erdgeschoss der Open Factory.



#waswirfeststellten Die offenen und sozialen Räume des Eiermannbaus waren ideal, um den beiden Künstler*innen Samira Engel und Jakob Wirth den Transfer vom Studium in qualitative Ausstellungskonzeption und Netzwerkbildung zu ermöglichen.



PIONIER- NUTZER*INNEN

[uni-weimar.de/
born-to-be-bauhaus](http://uni-weimar.de/born-to-be-bauhaus)

Born to be Bauhaus ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Archiv der Moderne der Bauhaus-Universität Weimar und dem KulturTragWerk e. V. zum 100-jährigen Jubiläum der Bauhaus-Ausstellung 1923. Von 2017 bis 2021 werden jährlich bis zu fünf Künstler*innen der Fakultät Kunst und Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar von einer Jury gekürt, deren Kunstwerke vom Archiv der Moderne in die Kustodie der Bauhaus-Universität Weimar aufgenommen werden, was sie zu unveräußerlichem, öffentlichen Kunstgut macht.

Jakob Wirth, Absolvent des Masterstudiengangs Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien, untersucht in seinen Arbeiten soziale Strukturen und Schieflagen und interveniert mit diesen. Von ihm war unter anderem das »Penthaus à la Parasit« zu sehen sein — ein modulares Mini-Penthaus aus verspiegeltem Edelstahl, das er bereits auf brachliegenden Dachflächen in diversen Großstädten installierte.

Samira Engel, Studentin der Freien Kunst, formt ihre Beobachtungen in Plastiken in sehr unterschiedlichen Medien, darunter Fotografie, Video oder Objekte. Die Untersuchung der performativen Beschaffenheit von Material, Situationen und Interaktionen ist Ausgangspunkt und wiederkehrender Faden.

Förderer und Sponsoren des Projekts »Born to be Bauhaus«: Thüringer Staatskanzlei, Kulturstiftung des Freistaats Thüringen, Campari, Röstbrüder und der Freundeskreis der Bauhaus-Universität Weimar



19.–25.10.2020 Die Studentin Anna Rupp zieht nach der Stop Motion Academy neben die IBA Geschäftsstelle ein und präsentiert die ›Ästhetik der Zitronex.



OKTOBER



≡ DIE ÄSTHETIK DER ZITRONE

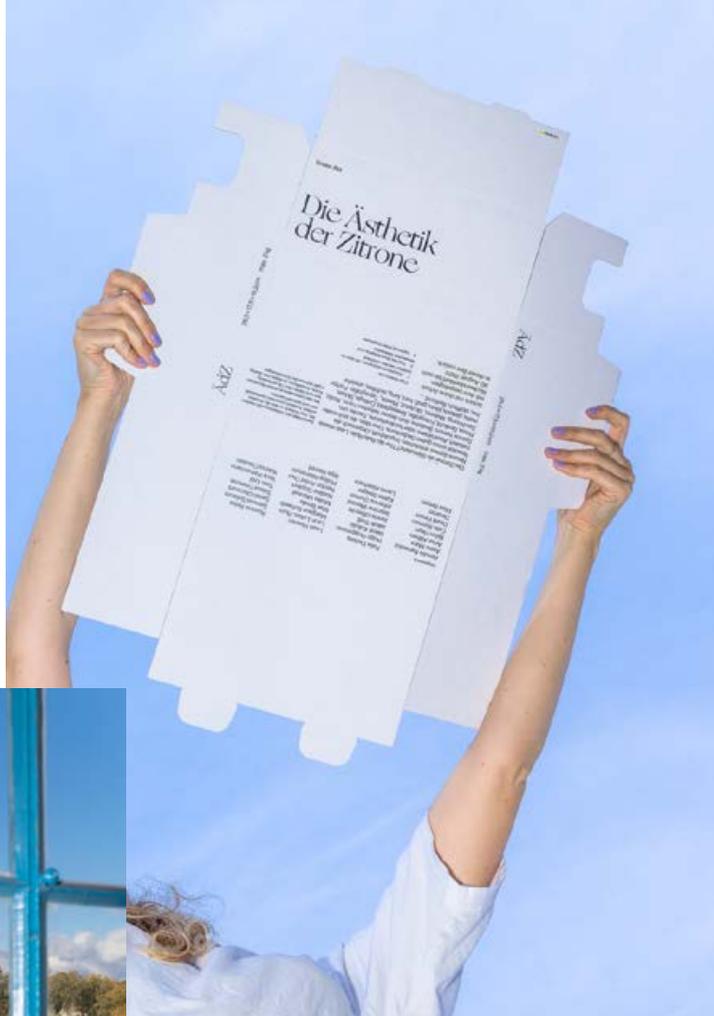
Anna Martha Rupp
19. bis 26. Oktober 2020
Atelier und Ausstellung



Was fehlt in Zeiten der Isolation? Ich habe Künstler*innen eingeladen, zusammengebracht, Gäste an einem Tisch (oder: einem Raum, einer Decke) versammelt und somit drei wichtige Aspekte vereint, die wir aktuell missen: Kommunikation, Kulinarik und Kultur. Es ging darum, zusammen einen intimen Moment zu verbringen, das Essen und die Atmosphäre als Eisbrecher zu nutzen oder einfach um einen gemeinsamen, kreativen Austausch.

Mit dem Projekt ›Die Ästhetik der Zitrone‹ hat sich Anna Rupp für die Saison ›Eintritt frei‹ beworben.



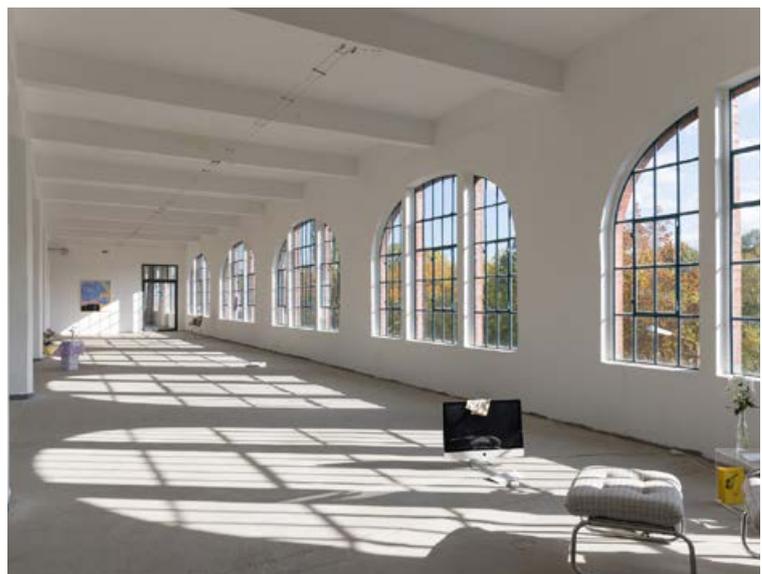


#wasichsuchte Als ich den Eiermannbau vor zwei Jahren betrat, war ich sofort angetan von dem Gebäude. Die Leere der Hallen inspiriert mich. Ich wollte mich dem Ort annähern, am liebsten dem Raum in der 2. Etage neben dem IBA Büro, und ihn als Oase begreifen.

#wasichfand Ich bat postalisch 33 Künstler*innen, unter anderem Architekt*innen und Designer*innen, mir ihren persönlichen Bezug zur Ästhetik der Zitrone zurückzusenden. Die tollen Kunstobjekte, die ich als Antwort erhielt, habe ich dokumentiert, sortiert und für eine Ausstellung kuratiert. Nach diesem fünftägigen Prozess fand ein performatives Picknick statt, in dem ich zehn anwesende Künstler*innen durch den Tag bis hin zum Abend leiten durfte. Meine Ausstellung wurde dabei zusammen besichtigt, es wurde diskutiert und Dia-, Gedichts- und Impulsvorträge gehalten. Eine Naturweinprobe rundete das Picknickerlebnis im Eiermannbau perfekt ab.



#wasichfeststellte Ich fühle mich nach den vielen Stunden und Tagen fast schon heimisch hier. 2019 habe ich bei der Zwischenpräsentation der IBA Thüringen schon als Ausstellungsaufsicht im Eiermannbau gearbeitet und auch Führungen angeboten. Ich kenne den Ort und seine Geschichte also ziemlich genau und nach meiner nun auch kreativen Erfahrung hoffe ich sehr, dass ich hier wieder wirken kann und die Open Factory Wirklichkeit wird.



PIONIER- NUTZERIN

Anna Rupp studiert an der Bauhaus-Universität Weimar Medienkunst und Mediengestaltung. Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit bewarb sie sich für die Saison ›Eintritt frei, um Raum zu haben für ihre Kreativität und Ideen.



3.—30.11.2020 Der nächste Lockdown verhindert den geplanten Auftritt der jena-puppets. Geprobt wird in der Open Factory dennoch, trotz der einsetzenden Kälte! 2021 gibt es hoffentlich ein Happy End und die Monster aus der Kiste können im Eiermannbau aufgeführt werden!

NOVEMBER

DEZEMBER



25.11.2020 Carina Heidl verteidigt erfolgreich ihre Abschlussarbeit über Pop und Politik im Eiermannbau, herzlichen Glückwunsch!



6.12.2020 Auszug der letzten Probenutzer*innen.
Es wird ruhiger und winterlicher.

Macht's gut und bis zum nächsten Jahr!





PRESEEECHO

Auswahl an Pressestimmen – Neben der Thüringer Allgemeinen haben u. a. mdr Kultur, mdr Thüringen, Radio Lotte, das takt-Magazin, die Zeitschrift ›enorm‹ und das Deutsche Architektenblatt über die Saison ›Eintritt frei‹ berichtet.

31.7.2020

Workshop für Kunst und Geschmack

Apolda. Bis Montag können sich Teilnehmer für den kostenfreien künstlerischen Workshop „Kanten Kosten“ im Eiermannbau anmelden. Vom 10. bis 16. August sollen dann verschiedene Strategien zur Annäherung an den Geschmack, losgelöst von der Nahrungsaufnahme, erprobt werden. Die Teilnehmer erforschen in der Open Factory ihre individuelle gustatorische Wahrnehmung in einzelnen Übungen, dokumentieren das Erlebte und übersetzen es in eine gestalterische Form. Erforscht werden Oberflächen und Materialien, die gemeinhin aus dem geschmacklichen Wahrnehmungsspektrum herausfallen. Aufgrund bestehender Hygienemaßnahmen ist die Teilnehmerzahl begrenzt, weshalb um

25.7.2020

Mietfreie Saison im Eiermannbau

Apolda. Die Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen entwickelt aktuell den Eiermannbau in Apolda zur so genannten Open Factory weiter. Eine ganzjährige Nutzung des Gebäudes ist derzeit noch nicht möglich, aktuell laufen die Planungen für den technischen Ausbau der Industriehallen, heißt es in einer Mitteilung.

Wegen der aktuellen Einschränkungen für Kulturschaffende durch das Coronavirus sei es den IBA-Machern ein Anliegen gewesen, diese Zwischenphase möglichst sinnvoll zu nutzen. Daher habe eine Jury unlängst darüber getagt und entschieden, bestimmte Räumlichkeiten bis Oktober kostenf

21.8.2020



Eiermannbau: Neue Mieter feiern Party

Apolda. Unter dem Motto „Eintritt frei! Deine Saison im Eiermannbau“ haben gerade 24 Projektgruppen die Möglichkeit, das Nutzungskonzept „Open Factory“ der IBA Thüringen im Baudenkmal auszuprobieren. Am Donnerstag fand in diesem Rahmen eine „Mieterparty“ statt für ein erstes Kennenlernen der neuen Mitbewohner. Diese waren zuvor von einer Jury festgelegt worden. Die Projekte sind vielfältig: von der Kochwerkstatt (Foto) über das Modelabor mit Alttextilien bis zur offenen Universität. Am 13. September soll die Öffentlichkeit beim Tag der

FOTO: MARTIN KOPPEL

Treuhand-Vermächtnis und Techno – Suche nach Zeitzeugen in Apolda

Projekt will Aus von Textilfabriken und Anfang der Techno-Ära in der Region beleuchten

Von Martin Kappel

Apolda. Für ein außergewöhnliches Projekt werden gerade Zeitzeugen aus Apolda und Umgebung gesucht. So sollen sowohl die Folgen des Wirkens der Treuhand, als auch das Aufkeimen der Techno-Szene in den 90er-Jahren in Apolda am Ende in Form einer Installation im Eiermannbau präsentiert werden. Doch zunächst müssten „Textilarbeiter und Technoagenten“ gefunden werden, heißt es vom federführenden Berliner Künstlerkollektiv PKRK.

Die Idee, sich mit den frühen 90er-Jahren zu beschäftigen, sei der Theatergruppe bereits im vergangenen Jahr gekommen, als sie auf dem Alexanderplatz die größte nicht staatlich gelenkte Demo der DDR vom 4. November 1989 nachstellten. „1990 sei der nächste logische Schritt“, so Anna Stiede als Sprecherin für PKRK. „Durch unsere Recherchen und in unseren eigenen Biografien haben wir entdeckt, dass bestimmte Erzählungen aus dem Osten einfach fehlen.“

Die Treuhand habe vielfach zum Scheitern, zu Frustration und zu Arbeitslosigkeit geführt – Deindustrialisierung, so Anna Stiede. In der Schule und auch außerhalb habe man als Jugendliche aber nicht



Maïke Möller-Engemann, Choreographin des Künstlerkollektivs PKRK, tanzt vor einer Projektion der alten Fassade des Eiermannbaus. FOTO: PKRK

„Es gibt kein populäres Sprechen über die Treuhand. Wir hatten als nachkommende Generation einfach keine Erklärung für das viele Grau und die leergemähten Industriebauten“, erklärt die Künstlerin.

Betroffene aus der Region sollen gemeinsam Dialog starten

Wo die Sprache über das Thema fehlte und die Fabriken still blieben, da zog in den 90ern aber die

dem Motto: Hände hoch und raven!“

Bis zum 5. September sind nun ehemalige Textilarbeiter aus der Region – Stricker, Näher oder Ingenieure – sowie Technoliebhaber aus den 90ern – egal, ob vor oder hinter den Plattentellern – eingeladen, sich beim PKRK-Kollektiv unter der E-Mail-Adresse: mail@pkrk.de zu melden und am

ckeln und zwar eine, die nicht von den Universitäten oder von Unternehmern aus dem Westen kommt, sondern von den Betroffenen selbst“, so Anna Stiede.

Am 8. und 9. September sollen beide Gruppen zu Gesprächen mit dem Kollektiv eingeladen werden. Apolda und der Eiermannbau soll dabei die erste Station sein.

Im Spannungsfeld zwischen Kunst und Dienstleistung

Thüringen hat eine überaus lebendige Illustrator*innen-Szene – und das soll nicht unentdeckt bleiben. Die Thüringer Illustrator*innen-Ausstellung (Thilla) bringt sie vom 19. September bis 4. Oktober im Eiermannbau in Apolda zum ersten Mal zusammen in einer umfassenden Werkschau. „Wir wollen zeigen, wer Thüringens Illustrator*innen sind und wie sie das Spannungsfeld zwischen Kunst und Dienstleistung (er)leben. Viele

arbeiten für sich allein, manche auch bei- oder sogar miteinander. Einige haben an der Bauhaus-Uni in Weimar studiert, andere hat es irgendwann in entfernte Gefilde verschlagen. Alle vereint, ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht zu haben und jede*r kann eine eigene Geschichte dazu erzählen“, wie es von den Machern der Ausstellung heißt.

Thilla will die enorme Bandbreite regionaler Künstler*innen präsen-

tieren und somit ein weitgehend unbekanntes Berufsbild für andere zugänglich und erfahrbar machen. „Dabei hilft uns unter anderem die Initiative #eintrittfrei der IBA Thüringen, die uns in der Open Factory des Eiermannbau Apolda den Raum verschafft, sich mit genügend Abstand begegnen zu können und eine Vielzahl von Künstler*innen in der besonderen Atmosphäre dieses Gebäudes in Erscheinung zu bringen“, heißt es weiter.

Die Besucher erwarten vielfältige Werkschau-Wochen mit Arbeiten von 36 Künstler*innen, Workshops, Lesungen und Schüler*innen-Projekte, Live-Acts, Mitmachwände und ein großes Eröffnungsfest im Freien. Nach und nach soll auf der Thilla-Homepage über den genauen Ablauf und Programmpunkte informiert werden. Stay tuned!

TEXT: FLOR
ILLUSTRATION:

Projektvorstellungen im Eiermannbau

Apolda. Am 13. September wird der Eiermannbau in Apolda für Interessierte zum Tag der offenen Tür von 10 bis 18 Uhr geöffnet sein. Neben anderthalbstündigen Führungen – Start ist jeweils 10 Uhr, 14 Uhr sowie 16.30 Uhr – durch die Architekturikone werden Mieter und Probenutzer Ausstellungen zeigen und Performances vorführen. Außerdem wird das Partnerprojekt der Stadt Apolda, LEG Thüringen und IBA Thüringen im Rahmen der Nationalen Projekte des Städtebaus vorge-



Kreativität im Eiermannbau, die Besuchern Quell der Freude ist

Open Factory: Probenutzer öffnen ihre Werkstätten und stoßen auf positive Resonanz

Von Dirk Lorenz-Bauer

Apolda. Wie man Menschen dazu bringt, sich bewusster mit der Entstehung und Verarbeitung von Lebensmitteln sowie dem natürlichen Kreislauf zu befassen und darüber zu reden, dazu soll die Kochwerkstatt „Mahlzeit“ beitragen.

Entwickelt wurde die mobile „Sozialküche“, die sich im Handumdrehen überall aufbauen lässt, von Studenten der Bauhaus-Universität Weimar. Zu ihnen gehört Amelie Steffen. Wie alles funktioniert und wie Nutzer damit umgehen, war am Sonntag auf dem Gelände des Eiermannbau von ihr zu erfahren – beim Tag der offenen Tür, „Open Factory“.

Innen erläuterten Grafikdesignerin Maria Gottweiss und Fotografin Lilli Glade ihr Projekt „Ästhetik der Unvollkommenheit“. Dabei werden über 30 Frauen anonymisiert mit ihren Narben ins Bild gesetzt, dazu passend Schmuck angefertigt. So wird etwa die Narbe nach einer Herz-OP durch einen wunderschönen Kette gerahmt, umgrenzen Armreifen Schnitte an den Handgelenken, welche von einem Suizidversuch herrühren. Die Schmuck-Foto-Schau ist ab 23. Oktober zu sehen. Anliegen sei es, eine positive Sicht zu erzeugen. Sie als et...

Weitere Künstler nutzen derzeit Ateliers, um die Möglichkeiten zu testen, die ihnen die Internationale Bauausstellung Thüringen bietet.

Was möglich ist und wie kreativ es in Apolda zugeht, darüber staunte so mancher Besucher, der sich bis zur atemberaubend schönen Dachterrasse empor arbeitete, wo Sonnenstühle lockten. Im Hof gab es derweil Musik, während das „Kollektiv Kubik“ über den Stand seiner Feldforschung Auskunft gab. Dabei dreht es sich um die Befragung von Apoldaern – Texte, Fotografien, Videos – dazu, was unsichtbar ist, aber zukünftig sichtbar gemacht werden sollte. Der Tag der offenen Tür indes sollte einen Ausblick auf das geben, was an Nutzungen möglich ist, wenn der 2021 beginnende technische Ausbau des Gebäudes – vor allem Heizungseinbau mit Blick auf eine ganzjährige Nutzung – abgeschlossen sein wird. Daher öffneten die „Probenutzer“ daher die Werkstatttüren – ein Fest für die Sinne.



Designerin Maria Gottweiss und Fotografin Lilli Glade erarbeiten eine Schau, die ab 23. Oktober zu sehen ist. Dabei wird das Thema „Narben“ künstlerisch – in Form von Schmuck und Fotos – aufgegriffen. FOTOS: DIRK LORENZ-BAUER



Architektin in spe, Amelie Steffen, gehört zu einer Gruppe von Frauen, die sich an der Fakultät „Professional Kitchen“ befasst.

16.10.2020

GUTEN MORGEN

Martin Kappel über den Eiermannbau als kulturelle Keimzelle



Kultur auf der Roten Liste

Die gegenwärtige Pandemie und der Umgang mit ihr sorgt gegenwärtig für wenig Optimismus. Wie viele der Kulturstätten die Krise überstehen werden? Eine Frage, die ich mir gar nicht erst stellen möchte. Wenn nun sogar die Ärzte schon die Titelmelodie der Tages-themen live einspielen müssen, um auf die Bedrohtheit einer ganzen Branche hinzuweisen, dann ist das mehr als Zeitgeist und Zufall.

Auch hier in der Region ist nichts mehr so, wie es noch vor einem Jahr war. Das spüren Musiker, Veranstalter, Künstler und Vereine. Noch immer sind die meisten ihrer Hilferufe nicht erhört worden.

Doch neben begründetem Pessimismus komme ich nicht umhin, auf eine ganz gegenteilige Beobachtung hinzuweisen. Der Eiermannbau scheint in der Krise gerade ein umso stärkerer Resonanzraum zu werden, in denen kreativste Projekte reifen und gedeihen – so viele, dass diese hier in der Zeitung nur ausschnitthaft eine Erwähnung finden können.

Freilich, dies ist auch das Verdienst der IBA, die mit der Aktion „Eintritt frei!“ ein rein monetär kostenarmes Reservat, gewissermaßen ein „Kulturschutzgebiet“ geschaffen hat. Als Projektförderer tritt auch die Stadt mit ihren Unternehmen auf oder die Partnerschaft wie der lokale Aktionsrat für Demokratie. Über die Kultur aber...

20.10.2020



FOTO: DIRK LORENZ-BAUER

Sieger „Penthaus à la Parasit“

Apolda. „Born to be Bauhaus 2020“ endete jetzt im Eiermannbau. Als Sieger gekürt wurden Samira Engel und Jakob Wirt. Letzterer überzeugte mit dem Projekt „Penthaus à la Parasit“, ein mobiles Haus, das auf Dächern bestehender Immobilien gestellt werden kann. red

Ausstellung: echte Frauen und ihre Narben Freitagabend Vernissage in Apolda

Von Martin Kappel

Apolda. Für die heute im Eiermannbau ihre Vernissage feiernde Ausstellung „Ästhetik der Unvollkommenheit“ haben die Weimarer Künstlerinnen Maria Gottweiss und Lilli Glade in den letzten zwei Monaten 29 Frauen getroffen, intensive Gespräche geführt und Bilder festgehalten, die Schmuckobjekte und Narben gemeinsam darstellt. Die Vernissage beginnt um 18 Uhr und wird von Musik von Franziska Pohlmann begleitet. Am Samstag ist die Ausstellung von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Höhepunkt ist um 14 Uhr eine Lesung mit Christin Bärwald und Musik von Violinistin Dorothea Friederike Gruppe. Sonntags können die Kunstwerke von 11 bis 17 Uhr begutachtet werden. Um 14 Uhr tritt Dorothea Friederike Gruppe dann gemeinsam mit Solveig Rehberg (Harfe) und Anne Haasch (Konzertgitarre) auf. Danach ist die Ausstellung nur noch auf Anfrage per E-Mail an hallo@aesthetikunvollkommenheit.de bis zum 31. Oktober zu erkunden.

23.10.2020

Marusha, Wolle und Rätsel um Treuhand: Arbeiten für das Finale

Theaterkollektiv PKRK nun in Apolda. Vorbereitung für begehbare Installation

Von Martin Kappel

Apolda. Immer tiefer haben sich die Mitglieder des Theaterkollektivs PKRK in die Geschichte Apoldas kurz nach dem Fall der Mauer hineinbegeben. Besonders die sieben Monate von Betriebsabwicklungen bis zum 30. Juni 1990 spielen für das Projekt „Treuhandtechno“ eine besondere Rolle (diese Zeitung berichtet), wozu wiederholt Zeitzeugen sowohl aus der zusammenbrechenden Textilbranche als auch aus der aufkeimenden Technozene eingeladen worden sind.

Doch aus den Heimatforschern werden nun wieder vordergründig die Künstler, die die Erkenntnisse in einer begehbaren Installation für Besucher vom 29. Oktober bis zum 31. Oktober im Eiermannbau präsentieren wollen. Irgendwann müsste bei der Recherche zwar ein Schnitt gemacht werden, doch werde das Kollektiv nach Apolda zurückkehren, so Regisseurin Susann Neuenfeldt auf die Anmerkung eines TA-Lesers, der bisherige Berichte zur Thematik in puncto Treuhand einseitig negativ fand.

Wirken der Treuhand noch immer undurchsichtig

Gerade in die Anfangsphase des Projekts in Apolda seien Vorbehalte mit eingewoben gewesen. „Doch wir sind offen für alle Positionen“, so Susann Neuenfeldt. Dass die Treuhand aus der heutigen Perspektive zu vielfältigen Interpretationen einlade, daran hat auch die Quellenlage eine Mitschuld. Während der ersten Phase des künstlerischen Forschungsprojektes konnte kein einziges schriftliches Dokument über die direkten Handlungen der damaligen Verantwortungsträger si-



Werner Türk (Raumgestalter/Schauspieler), Anna Stiede (Öffentlichkeitsarbeit/Tänzerin), Susann Neuenfeldt (Regie/Künstlerische Leitung) und Maïke Möller-Engemann (Choreografie/Tänzerin) besprechen den Aufbau der begehbaren Installation und deren Elemente.

FOTO: MARTIN KAPPEL

cher gestellt werden.

Das führt automatisch zu vielen Fragezeichen, mache die Thematik facettenreich und schillernd – führe aber im Zweifelsfall auch zu Verschwörungen, zu Geschichten über Vorteilnahme, zur Annahme, dass unter dem Deckmantel der Verschwiegenheit kriminelle Handlungen vollführt worden sind, ergänzt PKRK-Raumgestalter Werner Türk eine andere Perspektive. Und ja, es habe auch hilfreiche Akteure bei Unternehmensabwicklungen gegeben, auch Personen aus der Bundesrepublik.

Marusha zur Karriere als Djane in Apolda ermüdet?

In jedem Falle sei diese Undurchsichtigkeit aber für die Arbeit mit der Materie sehr aufregend. Susann Neuenfeldt ausformuliert künstlerisch setzt und ei-



den werden – und sei es auch nur Original-Werbeposter von 1992 verweist auf die Party, bei der am Ende Marusha im „Le Baron“ selbst auflegen sollte.

FOTO: ANNA STIEDE

non-verbal und körperlich. So haben Alt-Textiler bereits im Eiermannbau gemeinsam mit Techno-Djaneuren getanzt und dabei Baus-

hier hatten die Zeitzeugen überraschende Erkenntnisse parat – und auch ein Poster aufgehoben, auf dem für eine „Techno Party moderiert von Marusha und Jugendradio DT64“ geworben wurde. An einem Freitag, dem 6. März 1992 stieg die Party im „Le Baron“ in Apolda-Heusdorf. Bisher bekannt ist, dass Marusha zu diesem Zeitpunkt schon länger Techno-Sendungen moderierte und auch erste Tracks produziert hatte. Doch für das richtige Auflegen von Platten soll die damals 25-jährige Künstlerin noch nicht bekannt gewesen sein. „Hier in Apolda wurde sie ermutigt, das vor Publikum zu tun“, so Anna Stiede. Das hätten ihre Quellen mehrfach so bestätigt.

So oder so dürften die Besucher der Installation „Treuhandtechno“



„Ästhetik der Unvollkommenheit“ im Eiermannbau.

FOTO: LILLI GLADE

26.10.2020

Intime Schau über Narben und die Geschichten dahinter

Fotografie-Design-Projekt von Maria Gottweiss und Lilli Glade im Eiermannbau in Apolda

Von Martin Kappel

Apolda. Eine außergewöhnliche Ausstellung hat am Wochenende zahlreiche Besucher in den Eiermannbau in Apolda gelockt. Unter dem Titel „Ästhetik der Unvollkommenheit“ haben sich die beiden Künstlerinnen Maria Gottweiss und Lilli Glade gleich auf mehreren Ebenen mit dem Thema „Narben“ gearbeitet und entziehen den Gegenstand der eindimensionalen und unvollkommenen Betrachtung durch das herrschende Schönheitsideal.

„Eine Narbe ist kein Zeichen der Verletzung, sondern ein Zeichen der Heilung. Es handelt sich um einen Wundschluss“, beschreibt Maria Gottweiss einen ersten wichtigen Gedanken, der das Konzept bildete. Hinzu-

ten sich, bevor die beiden Künstlerinnen in die nächste Projektphase übergangen. Hierzu wurde zunächst ein Interview geführt, wurden Fragen gestellt, die schnell eine intime Verbindung zu den späteren Modellen herstellten.

Für die Besucher der Ausstellung hingegen ist der Sprung von den Gesichtern der Freiwilligen hin zu den Narben nicht nachvollziehbar. Die 29 Porträts im Mittelgang, der „Hall of Femme“ – in Anlehnung an die englische Bezeichnung für die Ruhmeshalle – verweisen nur auf sich selbst. Die Fotografien der Narben wiederum hängen „anonym“ in Seitenräumen.

„In unseren Vorgesprächen, die mal 30 Minuten, mal 3 Stunden dauerten, haben wir fleißig mitgeschrieben, die wichtigsten Worte notiert und kleine Geschichten daraus gebastelt“, erklärt Lilli Glade. Diese auf Schildern



Die Künstlerinnen Maria Gottweiss (links) und Lilli Glade stehen in der „Hall of Femme“ in ihrer Ausstellung „Ästhetik der Unvollkommenheit“ im Eiermannbau in Apolda.

FOTO: MARTIN KAPPEL

sicht, die vom Sturz von einem Spielgerüst stammt. Dieses eine Mal, so hieß es in der Erzählung, wurde sie, das da noch sechs Jahre alte Mädchen, vom Papa abgeholt – aus dem Krankenhaus. Er, der NVA-Soldat, der am Todesstreifen diente, sollte sich zwei Jahre später das Le-

ist vom japanischen Konzept „Wabi-Sabi“ inspiriert, verrät Lilli Glade. Der vermeintliche Makel wird durch die Fokussierung in Szene gesetzt und ästhetisiert.

Bis zum 31. Oktober kann die Ausstellung nach Voranmeldung über die Website aesthetikunvollkommenheit.de besichtigt werden. Dann gehen die Bilder auf Wanderung – nicht um die Welt oder



- 2021 wird der Eiermannbau ausgebaut,
- anschließend können kleine Studios, große
- Werkstätten und Gemeinschaftsateliers in der Open Factory gemietet werden. Und auch die inspirierenden Ausstellungs- und Veranstaltungsflächen sind dann ganzjährig nutzbar. Haben Sie Lust bekommen?

Dann melden Sie sich mit Ihren Nutzungs-ideen oder konkretem Mietinteresse gern bei uns: kontakt@open-factory.de



IMPRESSUM

›Eintritt frei: Deine Saison im Eiermannbau Apolda‹ wurde gefördert vom BMI/BBSR im Rahmen der Förderung als Nationales Projekt des Städtebaus.



[IBA Projekt](#)
[Eiermannbau Apolda](#)
[Open Factory](#)

kontakt@open-factory.de
www.open-factory.de
[instagram.com/openfactory.eiermannbau](https://www.instagram.com/openfactory.eiermannbau)

Internationale Bauausstellung
Thüringen GmbH
Egon-Eiermann-Bau
Auenstraße 11
99510 Apolda

T. +49 3644 51832-0
F. +49 3644 51832-29
info@iba-thueringen.de
www.iba-thueringen.de

[instagram.com/ibathueringen](https://www.instagram.com/ibathueringen)
[facebook.com/ibathueringen](https://www.facebook.com/ibathueringen)
[twitter.com/ibathueringen](https://www.twitter.com/ibathueringen)

Geschäftsführung
Dr. Martina Doehler-Behzadi

Aufsichtsratsvorsitzender
Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff

Konzept und Projektleitung
Katja Fischer

Vermietungsmanagement
und die gute Seele von ›Eintritt frei‹
Dorothee Schmidt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Elisa Wrobel

Studentische Unterstützung
Kerrin Benecke, Sabrina Lange,
Jonathan Peters, Kai Pieper

Gestaltung
Gottweiss · Visuelle Kommunikation

Abbildungen
© IBA Thüringen, Thomas Müller sowie
_ Apathie:
EASA Germany e. V. (S. 29, 31)
_ Ästhetik der Unvollkommenheit:
Lilli Glade (S. 5, 17, 18, 19, 51),
Maria Gottweiss (S. 19)
_ Ästhetik der Zitrone:
Jannis Uffrecht (S. 4, 50, 52, 53)
_ Färbepflanzen:
Susanne Frenzel (S. 5, 41)
_ Offene Stadt Land Universität Apolda:
Fachgebiet DE/CO, TU Berlin (S. 38, 39)
_ Serpentinanz:
M. Obendorf (S. 5, 46)
_ THILLA: Anne Genkel (S. 40, 43),
Florian Wehking (S. 42)
_ vor__schau:
Franziska Safranek (S. 5, 16)

Copyright
IBA Thüringen GmbH,
Dezember 2020

